



Erfahrungsbericht Alpbach 2009

Hanna Ofner

Nach einem steilen Anstieg in der prallen Sonne zum Heachhof, erwartete einen erst einmal ein „Begrüßungsschnapsler!“. Danach ein traumhafter Ausblick auf das „Dorf der Denker“ Alpbach und eine sehr familiäre Atmosphäre unter den dort einquartierten Stipendiaten. Wie alle anderen hatte auch ich keine Ahnung, was genau das Forum Alpbach ist...nach 49 besuchten Seminaren, Vorträgen, Konzerten, Essen, Treffen etc. in nur 12 Tagen weiß ich, dass es ein traumhaftes, weltoffenes Treffen von Geistesgrößen aus der ganzen Welt ist, dass man unendlich viel Kontakte knüpfen kann, sich viel mehr Themengebieten hingibt, als einen ursprünglich interessierten und einfach eintaucht in dieses offene, freie und tolerante Klima, das alle Grenzen zwischen Studenten, Wirtschaftsgrößen, Politikern und Wissenschaftlern wegwischt. Nirgendwo sonst ist grenzenlose Kommunikation und Gedankenaustausch in einem solchen Maß möglich. Die Seminarwoche verbrachte ich in einem Seminar über „Vertrauensbildung in der Kommunikation“ und in einem zum Thema „Kunstmarkt und Vertrauen“. Vor allem in letzterem bekam ich äußerst interessante Einblicke in eine völlig neue Welt. Die sechs Tage der regelmäßigen Seminarbesuche gingen viel zu schnell vorbei und gegen Ende wurde einem die Entscheidung, was man besuchen sollte, durch viele parallele und ebenfalls sehr aufregende Termine erschwert. Die „Action“ ging aber auch nach der Seminarwoche ungebrochen weiter. Die interessantesten Plenarveranstaltungen fanden am laufenden Band statt und nach kurzer Zeit wurde man auch von Themen gefesselt, die nicht in den eigenen Fachbereich fallen, in meinem Fall beispielsweise über Astrologie und Gehirnforschung. Letzten Endes konnte man nicht einmal die unzähligen Eröffnungen der einzelnen Gespräche auslassen, da auch hier hochkarätige Persönlichkeiten zu Wort kamen. Energien holte man sich auf den Empfängen, sofern man den Kampf am Büffet erfolgreich absolvierte, wo man mit ausgezeichneten Tiroler Spezialitäten bewirtet wurde. Für Abwechslung in den Plenardiskussionen sorgten dann wieder die seminarartigen Arbeitskreise im Zuge der Technologiegespräche, die mich persönlich in den Bann der Lebensmittelforschung zogen. Die unglaubliche Kompetenz und Vielfalt der Vortragenden erweiterte meinen Horizont unheimlich. Das Forum Alpbach ist sicherlich europaweit eine der besten Arten sich fortzubilden, besonders, wenn man sich in der Mitte oder am Ende des Studiums befindet und sich auch beruflich orientieren möchte. Kontakte zu führenden Persönlichkeiten aus Europa bzw. der ganzen Welt zu knüpfen ist nirgendwo so einfach und unkompliziert wie am Europäischen Forum Alpbach, dessen offenes und grenzenloses Flair einmalig ist. Die Entscheidung im nächsten Jahr an diesen inspirierenden Ort zurückzukehren ist bereits gefallen. Es ist eine Ehre, derartige Erfahrungen schon während des Studiums machen zu können und ich möchte diese auf keinen Fall missen.